

Gemeinsames Jahrestreffen im „Roundhouse“ im Camp Hohne

Positiver Blick in die Zukunft bei Standort und Stadt Bergen

BERGEN (mau). „Gemeinsamkeiten vertiefen“ - das Motto des Jahrestreffens von Standort und Stadt Bergen war einmal mehr Programm - mit gemeinsamen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Militär, die Oberst Jörg Wiederhold und Bürgermeister Rainer Prokop ins „Roundhouse“ im Camp Hohne geladen hatten.

Schon der Wechsel des Veranstaltungsortes vom Stadthaus in die Kaserne solle die Verbundenheit von Region und Bundeswehr verdeutlichen, begrüßte Oberst Wiederhold die zahlreichen Gäste im imposanten „Roundhouse“.

Wiederhold ging auf die drei „Schwergewichte“ am Standort ein, wie er erklärte - zunächst auf das Bundeswehrdienstleistungszentrum, das im Oktober seinen 60. Geburtstag feiert. Neben der Sicherstellung des

Betriebs des Truppenübungsplatzes sowie die Unterstützung der Flüchtlingsunterbringung in Bad Fallingb. steht zudem die Unterstützung des Aufwuchses des Panzerbataillons 414 im Mittelpunkt der Arbeit. Das Panzerbataillon, als zweites „Schwergewicht“ erklärt, hatte bereits im August durch den symbolischen Einmarsch in die Stadt das Motto der Gemeinsamkeit Ausdruck verliehen. Keinstalls langsam habe das Bataillon sich in Ber-

gen-Hohne eingerichtet, vielmehr fanden bereits mehrere Übungen statt, ziehen sich im laufenden Jahr fort, „und finden ihren krönenden Abschluss in dem ersten Truppenübungsplatzaufenthalt für das gesamte Panzerbataillon 414“, so der Oberst. Die Truppenübungsplatzkommandantur Nord und die Truppenübungsplatzkommandantur Bergen nannte er als weitere „Schwergewichte“, die den Schieß- und Übungsbetrieb

nationaler und internationaler Streitkräfte sicherstellen.

Weiter nannte Wiederhold die Mitbenutzung der Platzrandstraße während des Ausbaus der A 7, die Abgabe von 34 Hektar Areal des Truppenübungsplatzes zur Nutzung eines Industriegebietes oder auch die Zustrationierung von zirka 100 Soldaten zur Ausbildung des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes. Hinsichtlich der vielen Aktivitäten erklärte er: „Nach meiner ganz persönlichen Bewertung können wir am Standort sehr positiv in die Zukunft blicken.“

Optimistisch zeigte sich auch Bürgermeister Prokop angesichts der Ereignisse und Herausforderungen die Stadt Bergen betreffend. „Es geht voran“, betonte er im Hinblick auf Stadtbau und Stadtentwicklung. Bei der Entwicklung der Stadtmitte, aber auch bei den ehemaligen britischen Wohnungen werden die Bürger im Rahmen von Bürgerdialogen beteiligt.

Der Kauf von 207 Wohnungen seitens der Stadt, der geplante Abriss der achtschröckigen Häuser in der Danziger Straße und die Bereitstellung von freien Bauplätzen sind ebenso gute Voraussetzungen für eine gedeihliche Stadtentwicklung wie die der Stadt gleichgesinnten Vorstellungen des Hauptinvestors Cesa-Group mit rund 500 Wohneinheiten.

Zur Neuorientierung der Stadt gehöre aber auch die Erarbeitung eines neuen Stadtbildes 2030, bei dem es darum gehe, sich auf die eigenen Werte, auf Visionen und Ziele der Bürger zu besinnen. „Das hilft, Bergen zukunftssicher zu machen“, so Prokop.



Bergens Bürgermeister Rainer Prokop (von links) und der Standortälteste Oberst Jörg Wiederhold hatten unter anderem den CDU-Bundestagsabgeordneten Henning Otte zu Gast. Foto: Alexiou